

# Die Baustelle ist weg, das Parkchaos wieder da

**Schloßberg** Im Hechinger Rathaus freut man sich über die gelungene Sanierung der Tobel- und der Schloßackerstraße. Viele Betroffene sind erleichtert, dass die Großbaustelle weg ist. Anwohner beklagen aber nach wie vor die unsichere Verkehrssituation. *Von Hardy Kromer*

Nicht nur die Bürgerschaft, auch die für ein Straßenbauprojekt Verantwortlichen freuen sich, wenn es beendet ist. So heißt es in einer aktuellen Pressemitteilung der Stadt Hechingen zum Abschluss der lang andauernden Großbaustelle am Schloßberg.

Am Dienstag dieser Woche nahmen Hechingens Erste Beigeordnete Dorothee Müllges, Michael Werner, Leiter des Bautätigkeitsbereichs im Fachbereich Bau und Technik, sowie Projektleiterin Elisabeth Oesterle den sanierten Abschnitt der Tobel- und der Schloßackerstraße in Augenschein. Mit dabei: Marvin Stockmar, Bauleiter der mit den Arbeiten beauftragten Firma List aus Reutlingen, und Petrick Hammann von der Netze BW, die wiederum für die Netze Hechingen GmbH & Co. KG die Stromkabel neu verlegt hat.

Baubeginn der in zwei Bauabschnitten aufgliederten Maßnahme war im Oktober 2022. Neu

hergestellt wurde, nicht nur der Straßenbelag und die Gehwege, auch was darunter liegt, wurde mit Ausnahme des Abwasserkanals erneuert, also Strom, Gas, Wasser und Leitungen für schnelles Internet.

Im Verlauf der Arbeiten wurde offenbar, dass der Zustand der Straße noch schlechter war, als im Straßenzustandskataster festgehalten. Resultat war, dass außerplanmäßig auch die Gehwege neu hergestellt werden mussten. Damit verzögerte sich die Fertigstellung um rund zwei Monate. Dies war bereits in der Gemeinderatsitzung im Mai angekündigt worden.

Zwei Details der Sanierung waren auf Wunsch des Gemeinderats bei der Verabschiedung des Projekts noch in die Agenda aufgenommen worden. Zum einen die Herstellung einer barrierefreien Bushaltestelle mit „Kasseler Bord“, zum anderen eine Strukturierung des Kreuzungsbereichs von Tobel- und Schloß-



Nach wie vor eklatant ist das Parkchaos zu Stoßzeiten im Kreuzungsbereich Tobel-/Schloßackerstraße. „Schlimmer denn je“, findet Anwohnerin Andrea Krapf, die sich mit diesem und weiteren Fotos bei Stadtverwaltung und Gemeinderat beschwert. *Privatfoto*



Sie freuen sich über den Abschluss der Sanierung (von links): Petrick Hammann von der Netze BW, Marvin Stockmar, Bauleiter der mit den Arbeiten beauftragten Firma List aus Reutlingen, Michael Werner, Leiter des Bautätigkeitsbereichs im Stadtbauamt, Hechingens Erste Beigeordnete Dorothee Müllges und Projektleiterin Elisabeth Oesterle. *Foto: Thomas Jauch*

ackerstraße. In letzterem wurde der Gehweg ohne Unterbrechung fortgeführt und die Parkplätze eindeutig markiert. Ebenfalls erneuert wurde die Straßenbeleuchtung, ausgestattet mit sparsamen LED-Leuchten.

„Größtmögliche Sicherheit ist in dem sanierten Straßenabschnitt wichtig“, heißt es in der städtischen Pressemitteilung, „denn dort befinden sich das Schulzentrum am Schloßberg, der evangelische Johanneskindergarten und das Berufliche Schulzentrum. Die Verkehrsdichte, sowohl was Kfz als auch Zweiräder und Fußgänger angeht, ist hoch, die Geschwindigkeit wiederum auf 30 km/h beschränkt.“

Genau bei diesem Thema setzt jedoch eine kritische Stimme aus

der Anliegerschaft an, die die HZ jetzt zeitgleich erreichte: „Die Park-/Verkehrssituation ist

„Nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie sich das Chaos persönlich an.“

Anwohnerin **Andrea Krapf** in ihrem Protestbrief an Almut Petersen

schlimmer denn je“, meint Tobelstraßen-Anwohnerin Andrea Krapf, die sich schon vor Beginn der Baumaßnahme darüber beklagt hatte, dass im Kurvenbereich Tobel-/Schloßackerstraße Stellplätze geopfert werden. Zwar

fielen nicht fünf Stellplätze weg, wie ursprünglich geplant, sondern nur zwei, besser geworden sei dadurch aber gar nichts, meint Andrea Krapf.

Die Gehwegverlängerung sei wohl „gut gemeint“ gewesen, habe jedoch „gar nichts gebracht“. Jetzt würden die Autos eben auf dem Gehweg parken. Andrea Krapf sieht sich bestätigt: „Ein bloßes Abschaffen von Parkplätzen sowie das Schaffen eines Gehwegs bringt noch lange keine Sicherheit für die Fußgänger“, schreibt sie ans Rathaus. Und die Bunte-Liste-Stadträtin Almut Petersen, die sich für den Wegfall von Stellplätzen starkgemacht hatte, fordert sie auf: „Nehmen Sie sich die Zeit, schauen Sie sich das Chaos persönlich an und le-

ten Sie doch bitte Aufklärungsarbeit bei den Verkehrsrowdys.“ Gegenüber der HZ fügt die Anwohnerin die Klage hinzu: „Wir fühlen uns von der Stadt komplett im Stich gelassen.“

Im Rathaus sieht man das Gesamtergebnis dagegen ausdrücklich positiv: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen.“ 650 000 Euro hat sich die Stadt die Sanierung der Straße und des Gehwegs kosten lassen. Die Verlegung der Versorgungsleitungen geht auf das Konto der Stadtwerke beziehungsweise der Netze Hechingen.

Eine Kleinigkeit gebe es noch zu tun: In Kürze werden die Grünbereiche bei der neuen Bushaltestelle und im Kreuzungsbereich Tobel- und Schloßackerstraße bepflanzt.

## Erasmus-Azubis lernen den griechischen Arbeitsalltag kennen

**Fortbildung** 39 junge Auszubildende waren im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms in Athen und erhielten interessante Einblicke.

**Hechingen.** Die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Schulzentrums Hechingen, die am Erasmus-Programm teilgenommen haben, sind zurück in der Heimat. Um den gelungenen Aufenthalt abzurunden und in Erinnerungen

„Als Botschafter haben sie die Schulgemeinschaft hervorragend vertreten.“

Schulleiter **Roland Plehn** über die Erasmus-Azubis

zu schwelgen, lud die Schule alle Beteiligten zu griechischem Essen in die Cafeteria am Schlossacker.

Einzelhändler, Industriekaufleute, Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement und

Kaufleute für Büromanagement im dritten Lehrjahr hatten im Rahmen des Erasmus-Programms der Europäischen Union die Möglichkeit, für drei Wochen Athen zu besuchen und Einblicke in die griechische Arbeitswelt zu erhalten. Untergebracht waren die 39 Azubis in Apartments, die mit drei bis fünf Auszubildenden belegt wurden.

Nach einer eintägigen Einführungsveranstaltung durch einen Partner vor Ort (HostEd – European Centre for Continuing Education), der die Organisation vor Ort übernommen hat, starteten die Auszubildenden ihr dreiwöchiges Praktikum. Der Schule war es ein Anliegen, das Engagement der Schüler nochmals im heimischen Hechingen zu würdigen. Sie lud daher zu einem abschließenden Treffen der Athen-Praktikanten ein. Bei Moussaka, Souvlaki und anderen griechischen Le-

ckereien bedankten sich Schulleiter Roland Plehn und Dirk Bantleon bei allen, die zum erfolgreichen Athen-Aufenthalt beigetragen haben. „Aus vielen Einzelgesprächen weiß ich, wie gut Euch der Aufenthalt getan hat und dass Ihr Euch beruflich wie persönlich weiterentwickelt habt“, sagte der Bereichsleiter Dirk Bantleon. Besonders gefreut habe ihn der überragende Zusammenhalt der Azubi-Truppe.

Auch Schulleiter Roland Plehn war voll des Lobes: „Die Schülerinnen und Schüler haben als Botschafter unserer Schule die Schulgemeinschaft hervorragend vertreten. Ihnen ist es bestens gelungen, die ein oder andere Hürde zu meistern.“ Sein ausdrücklicher Dank galt den Betrieben, die die Schüler für den Athen-Aufenthalt freigestellt hatten sowie den beiden Organisatoren Vanessa Müller und Dirk Bantleon.



Sie können auf ihre Zertifikate stolz sein: Die Erasmus-Azubis der Kaufmännischen Berufsschule Hechingen, die drei lehrreiche und schöne Wochen in Athen verbracht haben. *Foto: privat*

## Ski-Club Hechingen eröffnet Saison in Sölden

**Hechingen.** Beim traditionellen Testskiwochenende des Hechinger Ski-Clubs in Sölden konnte die altersmäßig gemischte Gruppe wieder neue Ski- und Schuhmodelle diverser Hersteller testen. Auf einen Tag mit Kaiserwetter und idealen Bedingungen folgte leider ein Schlechtwettertag, sodass man frühzeitig wieder die Heimfahrt antrat. Dennoch war der Besuch auf dem Ötztaler Gletscher ein gelungener Start in die Wintersaison. In der Pizzeria Linde ließ man die Fahrt gemütlich ausklingen. Weitere Ausfahrten im neuen Programmheft und auf [www.ski-club-hechingen.de](http://www.ski-club-hechingen.de).



Start in die Saison: Viel Spaß hatten die Mitglieder des Hechinger Ski-Clubs beim Testwochenende in Sölden. *Foto: privat*

## Vortrag: Was ist Vorhofflimmern?

**Hechingen.** Einen Vortrag zum Thema „Vorhofflimmern – Eine tückische Volkskrankheit“ hält der Facharzt für Allgemeinmedizin, Dr. Bernd Stekeler, am Dienstag, 28. November, um 19 Uhr im Foyer des Hohenzollerischen Landesmuseums in Hechingen. Veranstalter ist die VHS Hechingen in Kooperation mit der Kasenzärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW).

Vorhofflimmern tritt so häufig auf, dass man von einer Volkskrankheit spricht. Fast zwei Millionen Menschen in Deutschland leiden an dieser Herzrhythmusstörung, die zwar nicht unmittel-

bar lebensbedrohlich ist, aber schwere Folgeerkrankungen mit sich bringen kann. Die Wahrscheinlichkeit zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter, Männer trifft es häufiger als Frauen. Vorbeugung und frühzeitige Behandlung sind entscheidend. Der Vortrag wird über die Gefahren des Vorhofflimmerns und die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten informieren.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen. Eintritt: 3 Euro. Anmeldungen unter: Tel. (07471) 51 88, [vhs@vhs-hechingen.de](mailto:vhs@vhs-hechingen.de) oder [www.vhs-hechingen.de](http://www.vhs-hechingen.de).

## Ortschaftsrats In Schlatt geht es um die Wahlen

**Schlatt.** Am Montag, 27. November, findet die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Schlatt statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Rathaus. Auf der Tagesordnung steht neben der Bürgerfragestunde die Kommunalwahl 2024. Beraten wird diesbezüglich über die Unechte Teilortswahl und die Überprüfung der Aufteilung der Sitze auf die einzelnen Wohnbezirke. Komplettiert wird das Programm von den Punkten Anfragen, Verschiedenes sowie Bekanntgaben.